

## Protokoll zum AK Inklusion vom 15.01.19

Beginn: 17:30 Uhr  
Ende: 19:30 Uhr

### Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls vom 11.09.18
4. Impulsvorträge:
  - a) Aktionsbündnis Schleswig-Holstein
  - b) Streetwork tohus gGmbH - Baltic Sea Circle (Mit einem Schrottauto rund um die Ostsee), Herr Brücken
5. Sammlung und Vorstellung der Projektideen:
  - a) Zusammenfassung der Projektideen aus der letzten Sitzung
  - b) Sammlung von neuen Projektideen
6. Festlegung der nächsten Schritte
7. Verschiedenes

### TOP 1:

Herr Schultz, Vorsitzender der AktivRegion Holsteins Herz, eröffnet die Sitzung, begrüßt die Teilnehmenden und bedankt sich beim Familienzentrum Pustebblume für die Bereitstellung der Getränke sowie die Möglichkeit in den Räumlichkeiten zu tagen.

Sodann übergibt er das Wort an Frau Schultz. Diese begrüßt als Gastgeberin die Anwesenden und informiert über das Angebot des Familienzentrums Pustebblume (<https://www.awo-sh.de/de/item/604-familienzentrum-pustebblume.html>).

In der Kita werden 5 Gruppen mit ca. 105 Kindern betreut. Durch den Anbau 2016 konnte das Angebot erweitert werden.

### TOP 2:

Herr Schultz erkundigt sich, ob es von Seiten der Teilnehmenden Änderungen an der Tagesordnung gibt. Dies ist nicht der Fall. Der vorgelegten Tagesordnung wird zugestimmt. Es folgt eine Vorstellungsrunde der Teilnehmenden.

### TOP 3:

Das Protokoll vom 11.09.18 wird einstimmig angenommen.

Herr Schulz vom Fremdenverkehrsverein Bad Segeberg und Umgebung e. V. lobt die Arbeit der Geschäftsstelle zur Ausarbeitung der Protokolle.

#### **TOP 4:**

Herr Schultz übergibt das Wort an Herrn Warnholz.

Herr Warnholz, Fachberater bei Aktionsbündnis SH – Inklusive Jobs, stellt sich und die Arbeit des Aktionsbündnisses SH vor (siehe Präsentation).

Das Aktionsbündnis SH – Inklusive Jobs ist eine Initiative des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes SH und wird aus Mitteln des Sondervermögens „Ausgleichsabgabe“ seit 2012 gefördert. Aufgabe des Aktionsbündnisses ist es, Menschen mit einer Behinderung in Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu bringen. Hierzu werden bspw. Bewerbercoachings angeboten. Unternehmen werden bezüglich der Inklusion sensibilisiert und zu möglicher finanzieller Förderung beraten.

Herr Warnholz bedankt sich für die Aufmerksamkeit und Herr Schultz erkundigt sich, ob es aus der Runde Fragen zu dem Vortrag gibt.

Frau Böttcher erkundigt sich, ob durch den Fachkräftemangel die Bereitschaft höher liegt mehr Behinderte einzustellen. Herr Warnholz bejaht dies, wobei dies nicht auf alle Branchen zutrifft (s. IT-Branche).

Herr Tölle fragt an, ob es auch Privatvermittler für Menschen mit Behinderung gibt. Herr Warnholz bestätigt dies.

Herr Schultz bedankt sich bei Herrn Warnholz für seine Präsentation.

Herr Schultz übergibt das Wort an Herrn Brücken von der tohus gGmbH.

Herr Brücken stellt sich sowie Frau Dieck und Herrn Glitza vor.

Die tohus gGmbH unterstützt Menschen mit psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen in Stormarn. tohus und die Stadt Bargteheide kooperieren darüber hinaus in einem Streetwork-Projekt. Herr Brücken und seine Kollege Herr Josten sind für dieses Projekt als Straßensozialarbeiter in Bargteheide unterwegs.

Die Idee zur Teilnahme an der Veranstaltung Baltic Sea Circle kam bereits 2016 im Kontext zur Straßenarbeit auf. Baltic Sea Circle ist eine Wohltätigkeitsrallye und bedeutet mit einem Schrottauto einmal rund um die Ostsee zu fahren und bestimmte Orte zu besuchen.

Hierfür gibt es bestimmte Rahmenbedingungen:

- Kauf eines schrottreifen, mind. 20 Jahre alten Rallyebus kaufen (< 2.000 €)
- Sammlung von mind. 700 € an Spenden, um das Projekt umsetzen zu können
- Verbot der Nutzung von Autobahnen und GPS

Es bildete sich eine Gruppe von Interessierten, die sich den Namen „ALL INKLUSIV CREW“ gab. Die Rallye ging 16 Tage lang durch 8 Länder, von Hamburg über Schweden, Norwegen (u. a. Helsinki/Nordkap) nach Finnland, Russland (St. Petersburg), Estland, Lettland, Russland, Polen und zurück nach Hamburg. Täglich musste dabei eine Aufgabe gelöst werden.

Herr Brücken bedankt sich für die Aufmerksamkeit und Herr Schultz erkundigt sich, ob es aus der Runde Fragen zu dem Vortrag gibt.

Herr Warnholz erkundigt sich, ob in diesem Jahr wieder eine Ralley geplant ist. Herr Brücken verneint dies, da der personelle und finanzielle Aufwand leider nicht nochmals gestemmt werden kann. Herr Glitza führt aus, dass tohus mit einem Minus aus dem Projekt gegangen ist. Dafür sind andere Projekte geplant, wie z. B. ein Seifenkistenrennen auf dem Stadtfest in Bargteheide.

Herr Brücken erkundigt sich bei den Teilnehmenden, ob ein Austausch mit weiteren Streetworkern in der Region möglich wäre, da ihm bislang nur eine geringe Anzahl an Streetworkern bekannt ist. Frau Werz berichtet, dass in Bad Segeberg zwei Streetworker tätig sind. Frau Schultz führt aus, dass seit kurzem ein Projekt „Streetworker“ in Trappenkamp gestartet ist und sich auch die „WieGe – sozialräumliche Hilfen“ in Trappenkamp um diese Thematik kümmert. Des Weiteren wird angemerkt, dass Wahlstedt einen Streetworker beschäftigt hat.

Herr Brücken reicht zuletzt das Ralley-Buch herum, welches während der Reise geführt wurde.

Herr Schultz bedankt sich bei Herrn Brücken und den Crew-Mitgliedern für die Präsentation.

#### **TOP 5:**

Frau Hammer führt die vier gesammelten Projektideen aus den letzten beiden Sitzungen des AK Inklusion (Folien 6) an und erkundigt sich, ob weitere Projektideen vorliegen oder es Neuigkeiten zu den bestehenden Projektideen gibt.

Frau Schultz berichtet zum Sachstand ihres Projektes „personelle Unterstützung im Bereich Frühförderung – Koordinierungsstelle“. Sie ist mit dem Projekt im Herbst an den Kreis Segeberg herangetreten. Die Idee wurde sehr positiv aufgenommen, leider gibt es jedoch keine Möglichkeit, das Projekt finanziell zu unterstützen. Die Absage wurde im Januar erteilt. Es ist nun angedacht, bei Stiftungen und der Aktion Mensch anzufragen.

Herr Tölle erkundigt sich nach der Radverkehrssituation in Bad Segeberg. Frau Werz von der Touristinfo der Stadt Bad Segeberg erläutert, dass die Stadt Bad Segeberg die Neugestaltung der Beschilderung in der Innenstadt bearbeitet. Hier sind inklusive Themen zu beachten sowie Vandalismussfragen mit einzubeziehen. Von einem weiteren Thema, mit dem sich die Stadt Bad Segeberg beschäftigt, berichtet Frau Böttcher. Derzeit fehlen abschließbare Fahrradboxen. Frau Hammer erläutert, dass es hierzu ein neues Förderprogramm gibt. Die „Bike+Ride-Offensive“ fördert den Auf- und Ausbau von Radabstellanlagen an Bahnhöfen. Weitere Informationen erhalten sie unter: <https://www.klimaschutz.de/bikeandride>.

Herr Schulz berichtet, dass in Zusammenarbeit mit der Touristinfo Bad Segeberg jährlich das Urlaubsmagazin „Ferienland Bad Segeberg und Umgebung“ mit einer Auflage von 30.000 Stück herausgegeben wird.

Für die nächste Auflage möchte der Fremdenverkehrsverein zwei Seiten für das Thema Inklusion zur Verfügung stellen. Eventuell könnte Holsteins Herz die beiden Seiten füllen oder allgemein über Inklusion berichten. Frau Hammer merkt an, dass diese Chance genutzt werden soll, es jedoch Sinn macht, das Netzwerk Inklusion 2.0 mit ins Boot zu holen und eine kleine Arbeitsgruppe zu bilden, die sich dem Thema annimmt. Die Deadline zur Einreichung der Inhalte ist im August. Frau Böttcher merkt an, dass der Text in leichter Sprache gestaltet werden sollte.

**TOP 6:**

Herr Schultz schlägt vor, einen neuen Sitzungstermin festzulegen. Die Teilnehmenden einigen sich auf den 04.06.19. Für den Tagungsort schlägt Herr Schultz den Golfclub in Reinfeld vor. Die Geschäftsstelle wird hierzu bei Herrn Korth anfragen.

**TOP 7:**

Frau Hammer stellt den Fonds für Barrierefreiheit des Sozialministeriums vor (Folie 8) [https://www.landtag.ltsh.de/nachrichten/18\\_01\\_barrierefreiheit/](https://www.landtag.ltsh.de/nachrichten/18_01_barrierefreiheit/). Die Informationen liegen derzeit noch im Entwurf vor. Wenn die Richtlinie in der Endfassung vorliegt, wird diese von der Geschäftsstelle verschickt.

Zuletzt berichtet Frau Hammer, dass der Special Olympics Deutschland e. V. einen Leitfa-  
den für „Inklusion im Sport“ herausgegeben hat und die Sparkasse Holstein vergibt wieder  
30.000 € für 30 Projekte in der Region. Alle weiteren Informationen hierzu erhalten sie  
über die Links auf Folie 9.

Anschließend werden die Termine der nächsten Monate genannt (Folie 10).

Herr Schultz schließt die Sitzung um 19.30 Uhr mit einem Dank an die Teilnehmenden.

gez. Werner Schultz  
AK-Leiter

gez. Silke Hammer  
f. d. Protokoll